



Merkblatt und Einverständniserklärung zum Aufklärungsgespräch über

operative Entfernung von Weisheitszähnen und/oder anderen verlagerten Zähnen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Entfernung von Weisheitszähnen und/oder anderen verlagerten Zähnen geplant. Hiermit wollen wir Sie über die Gründe und Risiken von operativen Entfernungen informieren und Sie um Ihr schriftliches Einverständnis zum geplanten Eingriff bitten.

Durch die Änderungen in der menschlichen Entwicklung über viele Jahrtausende ist der Kiefer des Menschen im Durchschnitt immer kleiner geworden, die Anzahl der Zähne ist aber gleich geblieben. Daher besteht bei einem Großteil der Bevölkerung in den modernen Industriestaaten ein Missverhältnis zwischen Platzangebot (Kiefer) und Platzbedarf (Zähne). Die Folge ist, dass die Weisheitszähne nicht genug Raum haben, um regelrecht durchzubrechen. Dies gilt auch für andere bleibende Zähne, die sich nicht korrekt in die Zahnreihe einordnen können.

Mögliche Folgen bei Belassung der verlagerten Weisheitszähne

- Durch die Lage im Kiefer bei unveränderter Größe der Weisheitszähne entsteht ein Druck auf die übrigen Zähne, der sehr oft zu Verschiebungen führt. Hierdurch kann der Erfolg einer kieferorthopädischen Behandlung zunichte gemacht werden.
- Bei nur knapp unter der Schleimhaut liegenden oder zum Teil durchgebrochenen Zähnen besteht die Gefahr einer Entzündung zwischen Schleimhaut und Zahn. Diese muss durch einen Entlastungsschnitt und/oder durch Antibiotika bekämpft werden. Durch rechtzeitige Entfernung der Zähne kann dieses Problem vermieden werden.
- Der verlagerte Weisheitszahn liegt meistens sehr dicht am letzten großen Backenzahn. Durch eindringende Bakterien in die Zahnfleischtasche um den Weisheitszahn kann es zur Schädigung des Backenzahnes durch Karies oder Parodontitis kommen.
- Durch Weisheitszähne und auch andere verlagerte Zähne kann es zu einer Störung im Biss sowie zur Zystenbildung und Entzündung kommen.

Operation

In örtlicher Betäubung oder Allgemeinnarkose wird das Zahnfleisch des den Zahn umgebenden Bereiches eröffnet und der Knochen freigelegt sowie ggf. entfernt. Es folgt das Herausheben des Zahnes mit speziellen Instrumenten, danach wird die Schleimhaut wieder vernäht. Frühestens nach 7 Tagen können die Fäden entfernt werden.

Komplikationen und Risiken

Die Risiken jedes normalen chirurgischen Eingriffes bestehen natürlich auch hier. Dazu kommen einige spezielle Probleme, die aus der anatomischen Situation im Ober- und Unterkiefer resultieren.

1. Allgemeine Risiken

- Es kann zu einer stärkeren Blutung oder Nachblutung kommen.
- Eine Entzündung der die Operationsstelle umgebenden Gewebe ist möglich.
- Wundheilungsstörungen können eine ambulante Nachbehandlung erforderlich machen.
- Die Nachbarzähne können beim Entfernen der verlagerten Zähne beschädigt werden, dies gilt auch für eventuell vorhandene Füllungen oder Kronen an diesen Zähnen.

2. Oberkiefer

- Durch die enge räumliche Lage zu den Kieferhöhlen können diese eröffnet werden, die Schleimhaut ist dann besonders dicht zu vernähen. In dieser Situation gilt für 10 Tage Schnezverbot, um keinen Druck auf die Wunde auszuüben. Es kann in den ersten Tagen zu einer geringen Blutung aus dem entsprechenden Nasenloch kommen. Eine Kieferhöhlenentzündung als Folge ist möglich und muss nachbehandelt werden, dies geschieht allerdings sehr selten.



3. Unterkiefer

- Im Unterkiefer kann eine Schädigung von Zungen- oder Unterkiefernerve auftreten. Dies resultiert in einer fast immer vorübergehenden ganzen oder teilweisen Beeinträchtigung des Gefühls in Zunge, Zähnen, Zahnfleisch, Unterlippe oder Kinn. In extrem seltenen Fällen kann es auch zu bleibenden Schäden an den Nerven kommen.
- Vor allem bei stark atrophiertem (abgebauten) Unterkiefer besteht die Möglichkeit eines Unterkieferbruchs. Dieser muss operativ versorgt werden.

Verhalten des Patienten

Der Patient ist verpflichtet, den Zahnarzt über alle ihn betreffenden und ihm bekannten allgemeinmedizinischen Probleme zu informieren. Dazu gehören auch Voroperationen und sämtliche vom Patienten eingenommenen Medikamente. Bei Unklarheiten ist ein aktueller Befund vom Hausarzt hilfreich.

Nach der Operation

Am Operationstag und mindestens an den zwei folgenden Tagen, ggf. auch länger:

- nicht rauchen!!!
- keinen Kaffee und keinen schwarzen Tee trinken
- keinen Alkohol trinken
- keine körperlichen Anstrengungen
- nach jedem Essen mit lauwarmen Wasser spülen
- täglich mit Chlorhexidin spülen
- die die Operationsstelle umgebenden Zähne nur vorsichtig reinigen
- vorhandene Prothesen nur nach Anweisung tragen
- am OP-Tag und am Tag danach die entsprechende Region mit feuchtkalten Umschlägen kühlen
- Schwellungen sind normal und klingen nach einigen Tagen ab
- die Fäden werden im Normalfall nach 7 Tagen durch uns entfernt
- nach der Operation sind Sie am OP-Tag nicht verkehrstüchtig und müssen sich durch eine Begleitperson nach Hause bringen lassen

Einverständniserklärung

Dem Patienten/der Patientin bzw. seinem/ihrer gesetzlichen Vertreter wurde in einem ausführlichen Aufklärungsgespräch die geplante Behandlung erklärt. Alle alternativen Behandlungsmöglichkeiten wurden besprochen, die Risiken komplett aufgezeigt.

Das Aufklärungsgespräch wurde vom behandelnden Arzt/Ärztin geführt. Der Patient/sein Vertreter hat keine weiteren Fragen mehr und willigt in folgenden Eingriff ein:

Operative Entfernung von _____ (Anzahl) Weisheitszähnen bzw. verlagerten Zähnen

Oberkiefer rechts Oberkiefer links Unterkiefer rechts Unterkiefer links

Örtliche Betäubung (Lokalanästhesie) Vollnarkose (Allgemeinanästhesie)

(Datum und Unterschrift des Patienten)
(bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

(Datum und Unterschrift des Zahnarztes)